

HINTER DIE KULISSEN

VON DER IDEE ZUR
THEATERPREMIERE

**Theaterproduktion als Schulprojekt:
Ein Leitfaden für Schulen der Sekundarstufe 1**

INHALTSVERZEICHNIS

STÜCKAUSWAHL	S. 4
PROJEKTPLANUNG	S. 5
AUFGABENVERTEILUNG	S. 8
BEARBEITUNG & KOMPOSITION	S. 9
ROLLEN & EINSTUDIERUNG	S. 10
BUDGET	S. 10
BUCHTIPPS	S. 11
LINKS	S. 12

Eine Produktion von ...



Ein Unternehmen
der Innovationsholding
des Landes OÖ.



PARTNER:



In Zusammenarbeit mit ...



Illustrationen von ...

GUILLAUME KURKDJIAN



Design von ...



Copyright © 2014

EINLEITUNG

Der vorliegende Leitfaden für die Theaterproduktion in Schulen ist Teil des Projektes „*Hinter den Kulissen*“. Ziel dieses Projektes ist, Schülerinnen und Schülern einen umfassenden Einblick in die (Musik)-Theaterproduktion zu vermitteln.

Wie entsteht ein Musical, eine Oper, ein Ballett?

Wie viele Menschen tragen zum Gelingen eines Stückes bei?

Welche Tätigkeiten gibt es am Theater abseits der bekannten Berufe?

Wie viele Schritte sind bis zur Premiere notwendig?

Herzstück des Projektes sind zahlreiche Filme zu unterschiedlichen Themenbereichen, aber erst eine Theaterproduktion in der Schule macht die vielen notwendigen Schritte und das Zusammenspiel aus mehreren Blickwinkeln erlebbar.

Der vorliegende Leitfaden soll zeigen, wie Lehrer/innen zusammen mit den Schüler/innen ein Stück fächerübergreifend planen, gestalten und aufführen können.

Im Leitfaden wird eine fächerübergreifende Theaterproduktion innerhalb eines Schuljahres skizziert. Es können jedoch ohne weiteres auch kleinere Teams gebildet, Einzelteile oder Stücke nur gekürzt aufgeführt werden.

STÜCKAUSWAHL



Im Theater werden in der **Spielplansitzung** die Werke ausgewählt, die Besetzung festgelegt und der finanzielle Rahmen abgesteckt.

Das sogenannte **Regie-**
team besteht aus:
- Regisseur/in
- Bühnenbildner
- Kostümbildner/in
- Dramaturg/in
- Dirigent/in

Zu Beginn der Musiktheaterproduktion steht die Ideenfindung, also die Frage:

Wie finde ich ein passendes Theaterstück, eine Oper oder ein Musical?

Meist wird diese Entscheidung von dem /der Deutschlehrer/in getroffen.

Im Theater ist dies Thema der Spielplansitzung.

Folgende Überlegungen sollen bei der Stückauswahl helfen:

- **Welche Themen interessieren die Schüler/innen?**
- **Was möchte ich mit dem Stück erreichen?**
- **Wie alt sind meine Schüler/innen? Welches Alter hat das Publikum?**
- **Wie erfahren sind die Schüler/innen im Theaterspiel und im Gesang?**
- **Habe ich Schüler/innen, denen ich Hauptrollen mit Gesang zutraue?**
- **Ist der Zeitrahmen für das Einstudieren ausreichend, um Schauspiel und Gesang ausreichend zu proben?**
- **Passt die Anzahl der Rollen (auch das Verhältnis weiblich/männlich) bzw. können Rollen ergänzt, gestrichen oder anders besetzt werden?**
- **Wird die Musik live gespielt oder setze ich ein Playback ein?**
- **Passt die Bühne von der Größe und den Möglichkeiten zum gewählten Stück bzw. kann das Stück den Gegebenheiten vor Ort angepasst werden?**
- **Wie komme ich zu den Aufführungsrechten?**

Vorsicht ist hier jedoch bei der Tonhöhe geboten: Mädchen nicht höher als D² und Jungs in der Regel bis D¹. Wenn möglich soll auf einfach zu übende, mehrstimmige Chorpartien geachtet werden.

Natürlich bieten sich Stücke mit einem Bezug zum Lehrstoff oder zum aktuellen Weltgeschehen an, ideal sind aber vor allem Geschichten, die nicht mit erhobenem Zeigefinger Pädagogik betreiben, sondern mit der **Erfahrungswelt** der Schüler/innen zu tun haben und ihnen helfen, ihren Platz in der Welt zu finden. Themen wie Liebe, Mobbing, Gewalt, Sexualität und Freundschaft sind zeitlos und finden sich vielfach auch in älteren Stoffen. Vieles hängt dabei von der Inszenierung ab. So kann etwa auch ein klassisches Stück durch ein modernes Bühnenbild oder sprachliche Adaptierungen in die Jetztzeit und damit sehr nah an die Lebenswelt der Jugendlichen gebracht werden. Nicht zuletzt soll das Stück die Schüler/innen auch musikalisch ansprechen.

Musicals eignen sich besonders für eine Aufführung, da die musikalische Gestaltung durch verschiedenste Musikstile für Abwechslung sorgt.

Es besteht auch die Möglichkeit, spezielle Pakete für Schulaufführungen zu kaufen.

PROJEKTPLANUNG



Der/Die Intendant/in ist die Verwaltungsspitze des Theaters und als künstlerische Leitung auch selbst inhaltlich aktiv.

Die Erfahrung zeigt, dass ein fächerübergreifendes Theaterstück idealerweise als Ganzjahresprojekt mit einer Schulaufführung kurz vor den Sommerferien geplant wird. Selbstverständlich können kleinere Theaterprojekte mit weniger Aufwand – z. B. von nur einem/einer Lehrer/in – auch in kürzerer Zeit durchgeführt werden.

Für größere Projekte mit mehreren beteiligten Lehrer/innen werden eine künstlerische Leitung und eine Projektleitung (Koordination) benötigt. Im Theater entspricht dies den Aufgaben der **Intendant/innen** und der **Betriebsdirektor/innen**.



So sieht der grobe Projektablauf in einem Theater aus. Die Sänger/innen beginnen sehr früh, die Gesangsparts einzustudieren. Erst ab der Bauprobe beginnen nach und nach die Proben auf der Bühne selbst.

Ab 6 Wochen vor der Premiere ist die Probenzeit am intensivsten.

PROJEKTPLANUNG

Die **Idee** eines Theaterstücks sollte bereits mit **Schulbeginn** feststehen, damit alle Lehrer/innen die notwendigen Vorarbeiten bis zu den Semesterferien realisieren können. Etwa 1-2 Monate vor der Premiere sollte jeder/jede Schüler/in seinen/ihren Part soweit einstudiert haben, dass eine Zusammenführung für die Gesamtproben möglich ist.

Folgende Schritte sind im Rahmen des Schuljahres (regelmäßig oder blockweise) einzuplanen. Die Reihenfolge kann dabei variieren.

1. **Aufgabenverteilung unter Lehrer/innen**

Kurz gesagt: Wer übernimmt was (siehe nächstes Kapitel).

2. **Erarbeitung der Szenenfolge**

Das Textbuch wird durch den/die Deutschlehrer/in adaptiert, gekürzt oder angepasst. Das ist die sogenannte Strichfassung.

3. **Musikauswahl oder -komposition**

Der/Die Musiklehrer/in sucht die passenden Musikstücke, adaptiert bestehende oder komponiert eigene.

4. **Klärung der Rechte für das Stück und ggf. Meldung der verwendeten Lieder an die AKM**

Für bestehende Stücke muss rechtzeitig geklärt werden, ob bzw. welche Bearbeitungs- und Aufführungsrechte erworben werden müssen.

5. **Aufteilung der Rollen und Aufgaben für Schüler/innen**

Bei Zusendung des Stückes durch einen Verlag erhält man die volle Besetzung aber auch einen alternativen Besetzungsvorschlag.

6. **Einstudierung von Gesang und von Texten**

in den Gegenständen Deutsch und Musikerziehung.

7. **Choreografie und Einstudierung von Tanz**

im Fach Bewegung und Sport.

8. **Gestaltung von Kostümen und Bühnenbild**

in den Gegenständen Technisches und Textiles Werken und Bildnerische Erziehung.

9. **Leseprobe und Konzeptionsprobe**

Kostümskizzen und Bühnenbildentwürfe werden mit den jungen Schauspieler/innen besprochen.

10. **Erstellung eines Probenplanes**

11. **Beginn der Öffentlichkeitsarbeit**

Informieren der Eltern, Gestalten von Plakaten, Erstellen von Telefonlisten bzw. E-Mail-Verteilern, Bekanntgeben der Vorstellungszeiten.

PROJEKTPLANUNG

12. Bau des Bühnenbildes

Damit soll so bald wie möglich begonnen werden.

13. Kostüme, Bühnenbildelemente und Requisiten

Diese werden beschaffen (nähen, basteln, kaufen, borgen) und so bald als möglich in den Probenprozess eingebunden.

14. Probenbeginn

Leseprobe, szenische Proben, musikalische Proben, Gesangsproben, Tanzproben.
Einführung anderer Aufgaben: Umbauteam, Regieassistenz, Souffleuse etc.

15. Abhören

Abhören der Texte und Songs durch die Lehrer/innen zur Vorbereitung für Proben und Vorstellungen. Musiklehrer/innen führen das Einsingen und die chorische Einstudierung durch.

16. Überprüfung der technischen Anlagen

Licht- und Tonanlagen. Einteilung der Aufbau-, Umbau- und Vorstellungsdienste.

17. Organisationsteam

Buffet, Eingangsbereich, Garderobe, Eintrittskarten, Programmheft, Plakate aufhängen, Ankündigungen (TV, Radio, Zeitung, Internet).

AUFGABENVERTEILUNG



Der/Die Dramaturg/in

beschäftigt sich mit der Auswahl und Bearbeitung dramatischer Texte und gestaltet die Programmhefte und Theaterzeitungen inhaltlich.

Wie im Theater muss auch bei einem Schulprojekt sehr bald die Entscheidung fallen, wer wofür verantwortlich ist. In der Regel nimmt sich der/die Deutschlehrer/in eines Stückes an und übernimmt die Bearbeitung, also die Rolle **des Dramaturgen / der Dramaturgin**.

In manchen Fällen schreibt der/die Deutschlehrer/in in Zusammenarbeit mit dem/der Musiklehrer/in auch ein eigenes Stück. Der große Vorteil dieser Variante ist, dass die Länge und Komplexität, sowie der Inhalt ganz individuell auf die Schüler/innen zugeschnitten werden können. Auch diverse rechtliche Fragestellungen, vor allem in Bezug auf die Musik, erübrigen sich in diesem Fall. In weiterer Folge übernimmt der/die Deutschlehrer/in auch die **Regie**. Sie/Er interpretiert das Stück und gibt ihm im Falle eines historischen Stückes eine Relevanz in der heutigen Zeit.

Der/Die Regisseur/in interpretiert und inszeniert das Werk. Sie/Er hat neben der Dirigentin/des Dirigenten die künstlerische Leitung.

In der Praxis übernimmt der/die Deutschlehrer/in auch generell die Projektleitung der gesamten Aufführung, ist also für die Koordination aller Beteiligten verantwortlich. Im Theater wäre das der/die **Betriebsdirektor/in**.



Der/Die Betriebsdirektor/in

regelt den Spiel- und Probenbetrieb, indem er/sie alle Abteilungen koordiniert.

Musicals und Opern benötigen weiters eine musikalische Leitung. Hier kommt der/die Musiklehrer/in ins Spiel und arbeitet auf Augenhöhe mit dem/der Deutschlehrer/in an dem Stück. In weiterer Folge studiert er/sie mit den Schüler/innen das Stück musikalisch ein und lernt mit ihnen die Liedtexte. Im Theater wäre dies die Aufgabe der **Dirigentin** bzw. des **Dirigenten**.

Ein Theaterstück benötigt auch einen/eine **Kostüm- und Bühnenbildner/in**. Bei kleineren Aufführungen ist dies in der Regel ein und dieselbe Person. Für eine Schultheateraufführung arbeiten die Lehrer/innen der Fächer Technisches und Textiles Werken und Bildnerische Erziehung eng zusammen.

Der/Die Dirigent/in interpretiert das musikalische Werk und studiert es mit dem Orchester und den Sängerinnen und Sängern ein.

Choreografie, Tanz- und Bewegungstraining erfolgen in der Regel im Fach Bewegung und Sport.

BEARBEITUNG & KOMPOSITION

Nach der Aufgabenverteilung sollte umgehend mit der szenischen Bearbeitung des Stoffes begonnen werden. Der/Die Deutschlehrer/in oder ein Lehrer/innenteam erarbeitet die Szenen des ausgewählten Stückes und gliedert die Erzählung in Dialoge. Meist werden an dieser Stelle aufgrund der angestrebten Stücklänge die ersten Kürzungen durchgeführt und es entsteht die sogenannte Strichfassung des Stückes.

Der/Die Musiklehrer/in sucht passende Musikstücke, sofern die Geschichte an sich noch keine beinhaltet. Werden keine thematisch passenden Stücke gefunden, werden entweder bereits bekannte Lieder umgetextet oder völlig Neue kreiert. Zu schwierige Arien können natürlich auch einfach von einer CD abgespielt werden.

Wichtig ist, sich gleich zu Beginn mit der Rechtesituation auseinanderzusetzen. Unter anderem sind folgende Punkte zu beachten (bzw. zu prüfen):

- **Aufführungsrechte für die Stücke selbst. Zuständig sind im Regelfall die Verlage bzw. die Rechteinhaber der Stücke.**
- **Musikrechte (öffentliche Aufführung). Zuständig ist die AKM (www.akm.at)**

Einige Verlage bieten bereits Gesamtpakete für verschieden Stücke mit allen notwendigen Rechten für eine Schulaufführung an. Beim Kauf von Noten bzw. Unterlagen für Theaterstücke sind die jeweiligen Rechte zu prüfen.

ROLLEN & EINSTUDIERUNG



Licht und Ton

Erst wenn die Szenenfolge, Liederauswahl und instrumentale Aufteilung erarbeitet worden sind, werden auch die Aufgaben und Rollen auf die Schüler/innen verteilt: Gesang, Chor, Tanz, Musizierende, ...

Aber auch Tätigkeiten, die sich rund um, hinter, oder gar nicht in der Nähe der Bühne abspielen, dürfen nicht vergessen werden: Souffleuse/Souffleur, Bühnentechnik, Showeffekte, Licht, Ton, Publikumsdienst wie Abendkassa oder Billeteur/in, Öffentlichkeitsarbeit (Plakate, Aussendungen ...) und vieles mehr.



Billeteur/in

In erster Linie sollten sich die Darsteller/innen mit dem Auswendiglernen der Texte befassen. In der Regel studiert der/die Musiklehrer/in mit der Klasse die Liedertexte ein, wobei jedoch auch der Lehrstoff weitergeführt werden muss, z. B. in einer Schule mit Schwerpunkt Musik mit 5 Wochenstunden ME, wird 1 Stunde für die Projektarbeit verwendet.



Bühnenbild

Für den/die Deutschlehrer/in bietet sich z. B. eine Projektwoche zur darstellerischen Erprobung mit den Schülerinnen und Schülern an. Bewegungen und Tänze werden im Fach Bewegung und Sport einstudiert. Bühnenbild und Kostüme werden von den Schüler/innen in den Gegenständen Technisches und Textiles Werken und Bildnerische Erziehung erstellt.

BUDGET



Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Budget. In der Praxis steht meist kein Schulbudget für Aufführungen zur Verfügung, Ausnahmen bilden spezielle, wiederholt einsetzbare Anschaffungen wie z.B. eine Schwarzlichtlampe oder ein Mikrofon.

Der Fundus ist die Schatzkammer eines jeden Theaters. Hier werden Kostüme und Requisiten sortiert und für spätere Produktionen archiviert.

Die gute Nachricht: Einschränkungen fördern die Kreativität und bringen oft ungewöhnliche und interessante Lösungen zu Tage. Je nach Inszenierung können Ausstattungs- und Bühnenbildelemente auch aus bereits existierenden Alltagsgegenständen zusammengesetzt werden (Sofa, Fahrrad, E-Gitarre etc.). Sehr oft werden Materialien, die Schüler/innen von zu Hause mitnehmen können, umgestaltet. Wegwerf- und Verpackungsmaterialien wie Styropor, Karton können sehr leicht angeschafft werden und bilden eine gute Basis für die Bemalung oder Veränderung.

Wichtig ist, vor und nach den Aufführungen nichts wegzuwerfen, sondern einen breit angelegten **Fundus** in der Schule aufzubauen. Materialien wie Farben, Stoffe usw. können auch über Firmensponsoring eingebracht werden. Oder die Handlung eines Stückes wird in eine Schule versetzt und es sind kaum weitere Bühnenbildelemente oder Kostüme notwendig.

Es hat sich bewährt, dass ein Theaterstück von benachbarten Schulen besucht werden kann und diese "Eintritt" bezahlen. So können im Sinne der "Hörerziehung" Ausgaben teilweise auch wieder eingespielt werden.

BUCHTIPPS

GESANG

Stimmicals 1 (Deutsch)

Uli Führe, Fidula-Verlag

Set your voice free (Englisch)

Roger Love, Little Brown and Company

STAGING

Theater unterrichten - inszenieren - aufführen

Schritt für Schritt vom ersten Treffen bis zur Premierenfeier (Deutsch)

Christiane Hess, Auer Verlag, 2012

Machen Sie mal! Musicalarbeit in der Schule (Deutsch)

Walter Lindenbaum, Verlag Peter Lang, 2000

Zirkus Morio (Deutsch)

Ein Musical für Kinder bis 15 Jahre

Gerlinde Moder, Franz Moser, Veritas-Verlag Linz, 1996

Musicals, directing school and community theatre (Englisch)

Robert Bolland/ Paul Agentini, Scarecrow Press

Staging a musical (Englisch)

Matthew White, Routledge/ Theatre Arts Books

Acting the song (Englisch)

Tracey Moore/ Allison Bergman, Allworth Press

LINKS

URHEBER- UND AUFFÜHRUNGSRECHTE

AKM

www.akm.at

Österreichische Verwertungsgesellschaft für Autoren, Komponisten und Musikverleger

Austromechana

www.austromechana.at

Gesellschaft zur Wahrnehmung mechanisch-musikalischer Urheberrechte

Urheberrecht - 30 häufig gestellte Fragen

Von Dr. Albrecht Haller für bmukk.

www.bmukk.gv.at/medienpool/15917/faq_haller.pdf

BEISPIELE FÜR SCHULMUSICALS

Schulmusicals des Cantus Verlags für Theater, Musik und Film

www.theaterverlag-cantus.de/content/theatertexte/schulmusical/index_ger.html

Schulmusicals von Jutta Hamprecht-Göppner und Tobias Wenkemann

www.schul-musicals.de

Schulmusicals - komponiert und getextet von Matthias Heidweiler

www.kindermusicals.info



PROJEKTWEBSEITE ZU "HINTER DEN KULISSEN"

www.edugroup.at/hinterdenkulissen